



DIE LINKE.

Reinickendorf

informiert

Europa geht anders. Sozial, friedlich, demokratisch

Martin Schirdewan: So wie es ist, kann es nicht bleiben!

Der Politikwissenschaftler Martin Schirdewan ist Kandidat zur Europawahl der Partei DIE LINKE aus Berlin. Auf dem Europaparteitag der Partei in Hamburg wurde er auf Listenplatz 8 gewählt. In seiner Rede auf dem Parteitag sprach er über seine Ziele. Für sie tritt er seit Jahren mit seiner Arbeit für die Bundestagsfraktion und im Parteivorstand der Partei ein.

Er will nicht länger eine Europäische Union, „an deren Außengrenzen Jahr für Jahr hunderte Menschen ertrinken, in der im Zuge der Finanzkrise eine halbe Million Spanierinnen und Spanier aus ihren Wohnungen zwangsräumung wurden, in der drei Millionen Griechinnen und Griechen sich wegen der brutalen Spar- und Kürzungsdiktate der Troika keine Krankenversicherung mehr leisten können.“

Wir wollen eine andere EU

„Unsere Alternative ist konkret. Unser Projekt ist die sozial-ökologische Gerechtigkeitswende. Dafür brauchen wir eine linke Struktur- und Regionalpolitik. In der EU, für die ich kämpfe, beschert die Energiewende nicht den großen Konzernen Profite, sondern wird dezentral und kommunal gestaltet. In der EU, für die ich kämpfe, wird nachhaltig gewirtschaftet. Eine Wirtschaft, die nicht darauf ausgerichtet

ist, ihre Nachbarn nieder zu konkurrieren.

In der EU, für die ich kämpfe, haben die Menschen gute Arbeit und funktionierende soziale Sicherungssysteme. Das hilft den arbeitslosen Jugendlichen, das hilft dem griechischen Vater und der deutschen Selbständigen.

Ich bin überzeugt davon, dass diese Vision Realität werden kann. Dann nämlich, wenn wir die EU nicht denjenigen überlassen, die mit ihr Profite machen wollen, sondern dann, wenn **wir** die EU im Interesse der Menschen Europas gestalten!“

Was ihn aufregt

„Die Gaucks, von der Leyens und auch die Steinmeiers dieser Republik schwafeln jetzt wieder von mehr Verantwortung und meinen damit die Durchsetzung der Interessen eines deutschen Europas – mit Hilfe einer europäischen Armee. 100 Jahre nach dem Entfachen des 1. Weltkrieges, 75 Jahre nach dem Beginn des 2. - haben die denn rein gar nichts aus der Geschichte gelernt?“

Die EU, für die wir kämpfen, ist eine Friedensunion, ist eine Sozialunion und eine Union unteilbarer Menschenrechte. Unser Europa ist sozial, ökologisch und demokratisch! „



Martin Schirdewan, geb. 1975, ledig, eine Tochter, Politikwissenschaftler, Dr. rer. pol., 2001-2008 Redakteur der Zeitschrift utopie kreativ der Rosa-Luxemburg-Stiftung im Ehrenamt; 2005/2006 Mitglied im Sprecher/innenrat der Stipendiatenschaft der RLS; 2006-2008 leitender Redakteur des Magazins sacco & vanzetti (Jugendmagazin des Neuen Deutschlands), seit 2006 in verschiedenen Funktionen bei der Bundestagsfraktion der LINKEN beschäftigt, seit 2008 Koordinator der AG Ost der Fraktionsvorsitzendenkonferenz der LINKEN, seit 2011 Mitglied der Redaktion der Zeitschrift „antifa“ bei der VVN/BdA seit 2012 Mitglied im Parteivorstand der LINKEN

Programm der Partei DIE LINKE zur Europawahl 2014

www.die-linke.de/wahlen/europawahlen-2014/europawahlprogramm/

Wer für DIE LINKE zur Europawahl antritt:

- | | |
|-------------------|----------------------|
| 1. Gabi Zimmer | 6. Fabio De Masi |
| 2. Thomas Händel | 7. Martina Michels |
| 3. Cornelia Ernst | 8. Martin Schirdewan |
| 4. Hartmut Scholz | 9. Sofia Leonidakis |
| 5. Sabine Lösing | 10. Malte Fiedler |

und weitere zehn KandidatInnen

www.die-linke.de/wahlen/europawahlen-2014/kandidatinnen-und-kandidaten/

Was DIE LINKE will

Martin Schirdewan spricht zum Europawahlprogramm in der öffentlichen Mitgliederversammlung der Reinickendorfer LINKEN am **19. März 2014 um 18.30 Uhr** in der Regionalgeschäftsstelle Berlin Nord, Fennstr. 2

Aleksander Dzembitzki: Gemeinschaftsschule auf sehr gutem Weg

Mensa-Bau für Bertha-von-Suttner-Gymnasium aber erst 2017-19 vorgesehen

„WiR“ sprach mit dem schulpolitischen Sprecher der SPD-Fraktion in der BVV Reinickendorf.

Aleksander Dzembitzki ist auch Vorsitzender des Schulausschusses der BVV.

Wie gefällt Ihnen die Schullandschaft in Reinickendorf?

Mir gefällt die breit ausgerichtete Schullandschaft in Reinickendorf grundsätzlich sehr gut. Unsere engagierten Schulen stemmen unterschiedliche Herausforderungen. Ich erlebe sehr viele engagierte Schulleitungen und Lehrkräfte, die neben den Herausforderungen, die der Beruf mit sich bringt, zusätzlich für die Themen Integration, Inklusion u. a. für die Reinickendorfer Kinder und Jugendlichen viel zusätzliche Zeit aufbringen. Dafür an dieser Stelle allen Pädagoginnen und Pädagogen mein großer Dank.

Wie bewerten Sie die bisherigen Ergebnisse der Pilotphase der Gemeinschaftsschule in Reinickendorf? Wie geht es weiter?

Ich begrüße das besondere Engagement am Standort Campus Hannah-Höch. Nachdem vor allem die CDU und die Stadträtin Frau Schultze-Berndt sich lange gegen das Projekt gestellt haben, freue ich mich, dass inzwischen in der BVV großer Konsens darin besteht, dass

das Projekt unterstützenswert ist. Mein Eindruck ist, dass das Kollegium bzw. beide Kollegien auf einem sehr guten Weg sind. Der Bezirk hat 200 000 € für Veränderungen im Haus der Sek I zur Verfügung gestellt. Wichtig ist außerdem, dass Fassade, Dach und Toiletten in diesem Gebäude schnell saniert werden.

Mein persönlicher Wunsch für den Standort ist, dass ein Weg gefunden wird, der der Schule auch das Angebot einer Sek II ermöglicht. Diese Sek II-Plätze werden im Bezirk dringend benötigt. Der Stand heute ist, dass die Schule durch Kooperationen ihren Schülern den Weg zum Abitur ermöglicht.

Wann erhält das Bertha-von-Suttner-Gymnasium seine dringend benötigte Mensa? Gibt es nach der Verschiebung einen Neuanfang, um im Dialog zwischen Bezirkspolitik und Schule zu einer einvernehmlichen Lösung zu kommen?

Ich bedauere es sehr, dass der Bau der Mensa am Europäischen Gymnasium Bertha von Suttner verschoben werden muss, habe aus gegebenen Anlässen dafür allerdings Verständnis. Frau Schultze-Berndt hat den Bau für den Zeitraum 2017-19 zugesagt. Meine Hoffnung, für die sich die SPD in der BVV einsetzt, ist, dass diese Zeit genutzt wird, dass ein neuer Planungsentwurf mit allen Beteiligten im Konsens erarbeitet wird.

BVV-Splitter

27. Sitzung, 12.02.2014

Vor dem Rathaus demonstrieren ca. 300 Schüler/innen, Eltern, Lehrer/innen der **Bertha-von-Suttner-Oberschule**. Ihre Hauptforderung: „Wir wollen reden!“ In einer Einwohnerfrage (EF) mahnt Elternsprecher Pickenbrock Informationen über den Planungsstand, Baubeginn und Möglichkeiten einer Mitgestaltung zum Mensa-Bau am Gymnasium an. Bürgermeister Balzer und Stadträtin Schultze-Berndt (beide CDU) rechtfertigen das empörende Vorgehen des Bezirksamtes (BA) (s. WiR 11-12/2013). Sie lassen anklingen, dass der Mensa-Bau sogar verschoben werden müsse, da der Wiederaufbau und die Sanierung von drei Turnhallen Priorität hätten. Die Vorlage des BAes vom 4.3.2014 nennt einen Finanzbedarf von 2,5 Mio. € zur Sicherung des Schul- und Vereinsports, weshalb u. a. die Investitionsmaßnahme „Bertha-von-Suttner-Oberschule“ zurückgestellt werden müsse.

Stadträtin Schultze-Berndt und alle Fraktionen (!) bekennen sich nach einer Großen Anfrage (GA) der SPD zum Projekt der „**1. Gemeinschaftsschule in Reinickendorf – Campus Hannah-Höch**“ (Drs.-Nr.: 0646/XIX).

Die **Fraktion der Piraten** löst sich zum 28.2.2014 auf. Alle vier Verordneten treten aus der Partei aus, bleiben aber in der BVV.

28. Sitzung, 12.03.2014

In einer EF möchte Frau Korn wissen, wie der Bezirk „sicherstellt, dass (die anwesende) Frau Lang im September 2014 bei der Geburt zu Hause durch die freiberufliche Hebamme begleitet werden kann“. Stadtrat Brockhausen (SPD) bestätigt, eine tragfähige Lösung sei dringend, sieht aber keine Möglichkeit des BAes einzugreifen.

Mitglieder der LINKEN stellen zwei EF. Michael Rohr fragt erneut nach Vorschlägen des BA für eine veränderte **Wohnlageneinstufung im Berliner Mietspiegel 2015** (Rollberge-Siedlung). Klaus Murawski plädiert für eine gerechte **Flugverteilung zwischen TXL und SFX** und veranlasst Stadtrat Lambert (CDU) zu einer kritischen Grundsatzklärung zur Berliner Flughafenpolitik.

Große Anfragen beschäftigen sich u. a. mit den Bearbeitungszeiten für Baugenehmigungen, mit der Absage des Tages für Menschen mit und ohne Behinderung

F.W.



Mehr Information zur Politik in Reinickendorf, der Arbeit der BVV und der LINKEN Reinickendorf unter: www.die-linke-reinickendorf.de/kommunales

Bild: Klaus Gloede Protest vor dem Reinickendorfer Rathaus



Wohl wahr

Bezirksbürgermeister Balzer (CDU) wagte sich jüngst in philosophische Gefilde: „Architektur ist vergänglich, Elternvertreter sind auch vergänglich.“ Ein **Schüler des Bertha-von-Suttner-Gymnasiums** konterte: „Bürgermeister auch!“ Wann sind die nächsten Wahlen?

Hier finden Sie uns:



Regionalgeschäftsstelle Berlin Nord

Fennstraße 2, 13347 Berlin

Öffnungszeiten:

Montag 09:30 Uhr - 17:00 Uhr
Dienstag 09:30 Uhr - 17:00 Uhr
Mittwoch 14:00 Uhr - 18:00 Uhr
Donnerstag 09:30 Uhr - 17:00 Uhr
Freitag 09:30 Uhr - 12:00 Uhr

Tel.: 4401 7782 Fax: 4401 7781

E-mail:

redaktion@die-linke-reinickendorf.de

Impressum
Herausgeber:
Landesvorstand
Berlin der Partei
DIE LINKE, V.i.S.d.P.
Felix Lederle

Wir in Reinickendorf wird vom Bezirksverband finanziert.

Spenden
sind ausdrücklich erwünscht:
DIE LINKE,
Reinickendorf,
Berliner Bank,
BLZ: 100 708 48,
Kontonummer:
525 6078 00.